



Vereinschef Philipp Jakob (von links) ehrte Rainer Braun und Günther Haar zusammen mit Gerhard Weißenböck vom Kreisblasmusikverband
GB-Foto: Schmidt

Das Instrument des Dirigenten

Herrenberg: Bei der Stadtkapelle identifizieren sich Förderer mehr mit Orchester

Philipp Jakob verspürte frischen Wind bei der Herrenberger Stadtkapelle, die 2013 kleinere und größere Wandlungen wagte und die Ausstattung im Probelokal verbesserte. Mit Jörg Marquardt als neuem Musikervorstand und Karlheinz Schwegler-Erb als neuem Kassier nahm sie personelle Veränderungen vor.

Von Birgit Spies

Stadtkapelle und Jugendkapelle traten im vergangenen Jahr erstmals gemeinsam auf. Die Jugend war in die Organisation eingebunden – „ein toller Ansatz“ für Philipp Jakob. Die 2013 ausgerufenen Bemühungen um Mitgliedergewinnung zahlten sich ebenfalls aus.

„Unterm Strich, trotz einiger Austritte“, so der Vorsitzende, hat die Stadtkapelle 19 neue Mitglieder. Er dankte für die erfolgreiche Werbetrommel und berichtete Neuerungen: Um die Identifikation der Förderer mit dem Orchester zu erhöhen, wurden Mitgliederbriefe versandt und zum Mitgliedertag in die Alte Turnhalle eingeladen, zum unterhaltsamen Abend mit schräger Ballettaufführung und viel Musik. Eine Klausurtagung zu Themen wie Entwicklung, Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring ist angeregt.

Jakob dankte Elke Lang, der Dirigentin, mit der die Jugendgruppe beim Wertungsspiel in Korntal-Münchingen im März dieses Jahres in der Kategorie zwei die Note

„sehr gut“ erzielte. Die Stadtkapelle absolvierte im vergangenen Jahr 49 Proben und 18 Auftritte, davon sechs Konzerte. Ein Plus in der Kasse von 875 Euro vermeldete Kassenwart Karlheinz Schwegler-Erb.

Ihm bereite die verantwortungsvolle Aufgabe als Jugendleiter viel Freude, machte Christian Luz deutlich. Einerseits sehr zufrieden mit dem „tollen Niveau“ der Konzerte und der „musikalischen Wandlungsfähigkeit“ der Stadtkapelle, andererseits unzufrieden mit der Probenmoral, war Dirigent Matthias Beno, der erklärte: „Ihr seid mein Instrument, nicht mein Taktstock, wenn ihr nicht da seid, kann ich nicht spielen.“ Mit Blick auf das Prädikat „Höchststufe“ bei Wertungsspielen und die voranschreitende Internationalisierung bei Wertungen wünschte er sich 15 bis 20 Prozent mehr Probenbesuch. Derzeit betrage er 68 Prozent. Gerhard Weißenböck, der Vorsitzende des Blasmusikverbands im Kreis

Böblingen, lobte die Stadtkapelle. Sie rangiere an „oberster Stelle“ unter den 34 Mitglieder-Vereinen seines Verbands. Philipp Jakob wurde als Vorsitzender bestätigt, Marion Kreis als Jugendleiterin, Sylvia

Schneider als Jugendkoordinatorin und Martin Schäberle als Beisitzer. Thilo Marquardt ersetzt Sven Schrade als aktiver Beisitzer. Einstimmig und auf drei Jahre waren alle Wahlen. Gerhard Weißenböck überreichte Urkunden und Verbands-Ehrennadeln in Bronze für zehn Jahre Musizieren an Lukas König, Fagott, und Nico Schilling, Trompete und übergab Ehrennadeln in Silber für zwanzig Jahre an Markus Fischer, Trompete, Sven Schrade, Trompete. Auch Sabine Kußmaul spielt

schon so lang Klarinette und wird darum geehrt, auch wenn sie nicht anwesend war. Schon seit 30 Jahren in Orchestern aktiv sind Stefanie Habermaaß, Oboe, Karin Jakob, Trompete, und Sigrid Wüst, Waldhorn. Die erfahrenen Musikerinnen erhielten dafür die Ehrennadel in Gold. „Bleib unser König“, rief Philipp Jakob Günther Haar nach. Den Ehrenbrief des Verbands und die Ehrennadel in Gold mit Diamant, eine besondere Auszeichnung für den Chef der Turmbläser, der 22 Jahre lang Beisitzer war und in der Stadtkapelle beliebt ist, weil er „die personifizierte gute Laune“ darstelle.

Seit 40 Jahren fördert Rainer Braun das Orchester und nahm die Verbandsehrennadel in Gold mit Diamant entgegen. Auch Harald Brenner und Heinz Brenner erhalten die Auszeichnung. Sie waren nicht da. Eine Vereinsehrung in Silber gab es für Gerd Münzberg. Seit 15 Jahren spielt er Posaune. Vereinsehrungen in Gold für 25 Jahre Orchesterarbeit gingen an Jörg Marquardt, Trompete, Karljürgen Rief, Querflöte, und Stephan Schäberle, Schlagzeug. Weil sie die Stadtkapelle Herrenberg schon seit 25 Jahren fördern, wurden sie alle mit der Vereinsehrennadel in Silber für 25 Jahre ausgezeichnet: Roland Fleck, Karlheinz Joos, Michael Pilz, Andreas Röhm, Eberhard Röhm, Andreas Roth, Michael Roth, Ursula Rüdener, Annemarie Weller und Manfred Weller. Auch Norbert Bestenlehner, Dirk Graf Antje Krauß werden geehrt, sie waren nicht bei der Sitzung.

■ „Drama und Komödie“ heißt das nächste Konzert der Stadtkapelle unter der Leitung von Matthias Beno und der Jugendkapelle unter der Leitung von Branko Hebstreit. Es werden Stücke von Anton Dvorák gespielt, aus dem Phantom der Oper, der Beatles sowie zwei Wertungsstücke – in der Stadthalle Herrenberg am Samstag, 5. April, um 20 Uhr.

„Wenn ihr nicht da seid, kann ich nicht spielen.“
Matthias Beno